

LESERMEINUNG

Gesundheitswesen

Patientenrechte

Mir ist aufgefallen, dass Ärzte und Psychiater in der letzten Zeit vermehrt in den Medien «präsent» sind, was ihr gutes Recht ist, kein Gesetz verbietet es.

Mein erster Eindruck war, dass uns (von Babys bis ins hohe Alter) suggeriert wird, dass wir vorsorglich einen Arzt oder eine Ärztin bzw. Psychiater oder Psychiaterin - im Land und nicht im Ausland wegen Arztnähe - aufsuchen sollen, nur so können wir evtl. Krankheiten vorbeugen. Wirklich nur Ärzte im Land?

Mein zweiter Gedanke war, ob das nicht mit dem neuen KVG in Zusammenhang steht? Schliesslich werden die Ärzte nach der Einführung von Tarmed bis zu einem bestimmten Grad in ihrer Tätigkeit eingeschränkt, was wiederum ihr Einkommen schmälern könnte. Wenn es aber der Ärzteschaft gelingt - durch Akquirieren von mehr Patienten - zu beweisen, dass wir doch krank sind, auch wenn wir uns gesund fühlen, können sie behaupten: Wir haben einen Ärztemangel und brauchen noch mehr Ärzte und Privatkliniken? Die Wörter wie Überarztung, Übermedikation und unnötige Operationen hören die Ärzte (Ausnahmen bestätigen die Regeln) ja nicht gerne, so was existiert für sie nicht. Wird hier der Gesundheitstourismus gefördert?

Was mir noch aufgefallen ist: Falls ich das Formular für die Vorsorgeuntersuchung (vom Amt für Gesundheit zugestellt) ausfülle und einen Arzt oder eine Ärztin (im Land und nicht im Ausland) aufsuche, wird er/sie etwas entdecken, das behandlungsbedürftig ist. Was wird überhaupt untersucht? Wer hat schon ein perfektes Blutbild? Wer hat schon keinen Stress? Sind altersbedingte Krankheiten wirklich behandlungsbedürftig? Werden medikamentenbedingte Folgeerkrankungen untersucht? Fragen über Fragen.

Es lohnt sich also, die Fragen im Formular genau durchzulesen und sich gut zu überlegen, welche Vor- und Nachteile eine solche Untersuchung hat. Es ist Ihr gutes Recht zu entscheiden (Eigenverantwortung), ob Sie es tun oder nicht.

Agnes Dentsch,
Poliweg 12, Ruggell

www.volksblatt.li



«Du bist, was du isst» Projekttag an der Primarschule Balzers

BALZERS Passend zum Jahresthema «Du bist, was du isst» fand am Montag an der Primarschule Balzers (PSB) in Zusammenarbeit mit «Fit4Future» ein Projekttag zum Thema Ernährung statt. «Bei den verschiedenen Posten konnten die Kinder Lebensmittel mit allen Sinnen erfahren. Das Ziel des Ernährungsworkshops war insbesondere die Offenheit der Kinder gegenüber neuen Lebensmitteln zu fördern. Denn eine Ernährung, die nicht einseitig ist, kann neben regelmässiger Bewegung zur Prävention von Übergewicht und Nährstoffmangel beitragen», teilte die PSB am Dienstag mit. Das Foto zeigt Kinder, die versuchen, verschiedene Düfte den entsprechenden Lebensmitteln zuzuordnen. (Text: red/pd; Foto: ZVG)

Weizmann Institute of Science besucht

Grundlagenforschung auf höchstem Niveau

MAUREN/REHOVOT Mitglieder des Vorstands des Vereins «Freunde des Weizmann Institute of Science in Liechtenstein» reisten auf Einladung des Instituts zur «Weizmann Discovery Tour European Delegation» und auf eigene Kosten nach Israel, um das weltberühmte Forschungszentrum in Rehovot bei Tel Aviv zu besuchen. Werner Bachmann, Vizepräsident des Vereins «Freunde des Weizmann Institute of Science in Liechtenstein», war fasziniert: «Der Besuch im Campus hat uns eindrücklich den interdisziplinären Ansatz vor Augen geführt. Die Begegnungen mit weltberühmten Forschern waren eine wunderbare Erfahrung.» Ein paar Fakten zum Institut: Bei einem Budget von 400 Millionen US-Dollar werden u. a. circa 1200 Studenten und 400 Professoren betreut. Aus den vielen Grundla-

genforschungen des Weizmann Institute of Science werden heute von der Industrie circa 35 Milliarden US-Dollar pro Jahr an Umsatz generiert. Das einzigartige Konzept des Instituts, in dem praktisch keine Vorgaben an die Forschenden gemacht werden, sondern neben Multidisziplinarität und Geduld insbesondere die Neugier und die Faszination die treibenden Kräfte sind - und das bereits seit über 70 Jahren - hat Nobelpreisträger und bahnbrechende Lösungen im Bereich der Medizin, der Pharmazie, der Physik, Chemie und Mathematik sowie in anderen Bereichen hervorgebracht. Beispielsweise wurde kürzlich eine neue Methode zur Heilung von Prostatakrebs mit einer Infusion und anschließender Behandlung der betroffenen Gewebe mit einer Infrarot-Laserquelle - d. h. ohne Operation - vorgestellt,



Die Liechtensteiner Gäste wurden im Institut empfangen, v. l.: Zohar Mensesh, Renee Drake, Bob Drake (President European Committee of the Weizmann Institute of Science), Rita Kieber-Beck, Joelle Zajfman, Daniel Zajman (President of the Weizmann Institute of Science), Werner Bachmann und Andreas Näscher. (Foto: ZVG)

diese Methode wird bereits in Mexiko eingesetzt. U. a. stellte Prof. Omer Yaffe der Delegation mit grosser Begeisterung die Forschung an «New Materials», wie z. B. «soft Semiconductors», vor.

Am 26. April spricht Prof. Varda Rotter um 19 Uhr in den Räumlichkeiten

der First Advisory Group (Wuhrstrasse 6, Vaduz) zum Thema «The genetic cancer dilemma: Can a bad genomic guardian turn into a good one». Interessierte können sich anmelden - per E-Mail an office@weizmann.li oder unter der Telefonnummer 377 01 11. (eps)

Gar nicht «greise»: 50 Jahre HPZ und 90 Jahre Gutenberg AG

Geschenk Seit mehr als 10 Jahren ist die Gutenberg AG kompetenter Partner des Heilpädagogischen Zentrums des Fürstentums Liechtenstein und erster Ansprechpartner, wenn es um hochwertigen Druck geht.

VON DAVID SCHUMACHER *

Ein grossartiges Geschenk für das HPZ: Die Gutenberg AG in Schaan hat dem Heilpädagogischen Zentrum Liechtensteins, ebenfalls in Schaan, eine grosse Spende zum 50-jährigen Bestehen übergeben. Selber feiert die Druckerei ihr 90-Jahr-Jubiläum und hat aus diesem Grund 1000 Schreibblöcke extra für das Zentrum entworfen und gedruckt. Der Geschäftsführer der Gutenberg AG, Norbert Hasler, hat zusammen mit dem Leiter der Spedition in einer sehr freundlichen und harmonischen Übergabe die Palette mit den Schreibblöcken stellvertretend für die ganze Institution HPZ an Bruno Meier von den Werkstätten

und an David Schumacher als Vertreter der Schule übergeben. Von der Leitung des HPZ anwesend waren der Geschäftsführer Mario Gnägi, die Schulleiterin Barbara Nüesch und der Leiter Finanzen Bernhard Fopp.

Erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Institutionen

Norbert Hasler freute sich sehr, das Geschenk übergeben zu dürfen und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem HPZ. Seit 10 Jahren schon erhält die hochmoderne Druckerei regelmässige Aufträge der Schaaner Stiftung, seien es Broschüren, Notizblöcke, die Hauszeitung und vieles mehr. Da sei nun genug Platz für 30 000 Seiten Kreativität und Schaffen in der Schule, den Werkstätten und der Verwaltung.

Mario Gnägi begrüsste in seiner Funktion als Geschäftsleiter alle Anwesenden und drückte in seinem Dank die grosse Freude über das Geschenk aus. Das ganz Spezielle an diesen Blöcken ist, dass die einzelnen Blätter kariert vorformatiert und mit den Logos der beiden Institutionen bedruckt sind, die man nun beschreiben und bedrucken



kann. Beim Kopieren dann aber erscheint das Blatt im Hintergrund weiss.

Full-Service-Unternehmen

In den Bereichen Konzeption, Kreation und Realisation von visueller Kommunikation gehört die Gutenberg AG zu den modernsten Full-Service-Unternehmen. Die Guten-

berg AG leistet seit der Umstellung auf 100 Prozent Biogas ihren Beitrag zur CO₂-Reduktion und trägt so zur Verbesserung der Umwelt bei. Sie sind Spezialisten, wenn es darum geht, qualitativ hochwertige Zeitungen, Magazine und Bücher sowie edle Briefmarken zu voller Zufriedenheit ihrer Kunden zu kreieren. Unter ihnen ist auch das Heilpädagogische

Zentrum des Fürstentums Liechtenstein, das sich nun herzlich für das Geschenk bedankte und sich auf weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Gutenberg AG freut.

* David Schumacher ist Schüler in der Oberstufe im HPZ und hat den Text zusammen mit seinem Lehrer verfasst.

Mit grosser Freude wurde das Geschenk übergeben, von links: Renato Ming, Bruno Meier, David Schumacher, Norbert Hasler, Barbara Nüesch, Mario Gnägi, Bernhard Fopp, Conrad Kals und Bernd Walser. (Foto: ZVG)